

### Wilhelm-Münker-Stiftung

Wilhelm Münker (1874 bis 1970), ein Pionier des Natur- und Landschaftsschutzes, widmete sein Leben der Aufgabe, den Lebensraum des Menschen vor den mit dem zivilisatorischen Fortschritt einhergehenden Gefahren sowie den mit der Industrialisierung verbundenen Eingriffen in die Natur zu schützen und dabei gerade die Jugend über die Notwendigkeit einer gesunden und naturgemäßen Lebensweise aufzuklären, und für ein Leben ohne Tabak und Alkohol zu gewinnen. Als einen hervorragenden Weg zur Gesunderhaltung bei gleichzeitiger Hinwendung des Menschen zur Natur, insbesondere zu seiner eigenen Heimat, hat er das Wandern angesehen. Über den Jugendherbergsgedanken hinaus – Wilhelm Münker ist Mitbegründer des Deutschen Jugendherbergswerkes – war es daher sein Bemühen, alle Altersgruppen der Bevölkerung mit der Idee und den Vorzügen des Wanderns vertraut zu machen, Natur und Landschaft vor zunehmenden Eingriffen in den Lebensraum zu schützen, Monokulturen zu vermeiden, statt dessen den Laub- und Mischwald zu mehren, aber auch die Gesundheit des Menschen durch eine naturnahe Lebensführung und naturgemäße Heilweise zu erhalten.

Die von Wilhelm Münker im Jahre 1958 gegründete Stiftung führt sein Lebenswerk weiter, um die immer dringlicher werdende Forderung nach Erhaltung von Natur und Gesundheit zu unterstützen. Sie wirbt für diese Ideen und klärt über die Gefahren auf, sie möchte aber darüber hinaus auch Wege aufzeigen und eigene Maßnahmen ergreifen, die der Lösung dieser für unser aller Zukunft so wichtigen Fragen dienen.

Die Wilhelm-Münker-Stiftung hält zu diesem Zwecke engen Kontakt mit den auf diesen Gebieten tätigen Organisationen und arbeitet mit den zuständigen Ministerien und Institutionen zusammen, um zur Lösung dieser bedeutungsvollen Probleme beizutragen. Dabei sieht sie ihr Ziel darin, sich im vorbeugenden, aufklärenden Sinne einzusetzen.

Leitgedanken der Stiftung sind die Worte ihres Gründers: "In volkswichtigen Dingen muß man den Mut haben, gegen den Strom zu schwimmen, Fehlschläge dürfen nicht abschrecken; Zähigkeit und Selbstvertrauen aber führen, in einer an sich guten Sache, allemal zum Ziel. Die Gesundheit hat bei allen Maßnahmen turmhoch oben an zu stehen, auch bei Wirtschaft, Erziehung und Politik, denn Gesundheit ist die erste Voraussetzung für menschliches Glück, für Schaffenskraft und reine Lebensfreude."

Das 40jährige Jubiläum der Wilhelm-Münker-Stiftung ist Anlaß, das Werk zu würdigen, das dieser unermüdete Streiter für einen nachhaltigen Natur- und Heimatschutz schuf, und die wegweisenden Ziele Wilhelm Münkers, welche die heutige Arbeit der Stiftung charakterisieren, zu verdeutlichen.

### Franz-Böhm-Kolleg

Franz Böhm (1895 bis 1977) personifiziert die Einheit des Denkens im gesellschaftlichen Ordnungsgefüge von demokratischem Rechtsstaat und Sozialer Marktwirtschaft. Dem Juristen Franz Böhm, ab dem Sommersemester 1936 mit der Wahrnehmung einer Lehrstuhlvertretung für Bürgerliches Recht, Handels- und Arbeitsrecht an der Universität Jena betraut, wurde auf Betreiben der Nationalsozialisten eine ordentliche Professur an dieser Alma mater verweigert.

Der Schwiegersohn der Dichterin Ricarda Huch hatte schwere Zeiten durchzustehen. Im Jahre 1938 entzog der Reichsminister für Erziehung, Wissenschaft und Volksbildung Herrn Dr. jur. habil. Böhm die Lehrstuhlvertretung in Jena. 1940 wurde er endgültig aus dem Hochschuldienst entlassen, nachdem ihm 1939 auch die Ausübung einer Dozentur an der Universität Freiburg im Breisgau untersagt worden war. Franz Böhm arbeitete aktiv in einer Gruppe antinationalsozialistischer Wirtschaftswissenschaftler aus ganz Deutschland mit, die - wie er selbst formulierte - "... die geistigen Vorarbeiten für eine demokratische Währungs-, Wirtschafts- und Sozialpolitik, ... das heißt für eine Politik (leistete), die den Sturz des Naziregimes zur Voraussetzung hatte und (wie auch bereits während des Zweiten Weltkrieges Ludwig Erhard, Walter Eucken, Oswald von Nell-Breuning, Erich Preiser auf anderen und sich zum Teil kreuzenden Wegen, B. B. G.) das Ziel verfolgte, in engem Zusammenwirken mit ... friedlichen Nationen, den sozialen Fortschritt und bessere Lebensbedingungen unter ständig wachsender Freiheit für alle zu fördern". Böhm ist Mitbegründer der Freiburger Schule und des Ordo-Liberalismus.

Als ein Wegbereiter des Privatrechtsgedankens wirkte er nach dem Zweiten Weltkriege als Ordinarius für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main. Am 23./24. Januar 1948 konstituierte sich unter seinem Vorsitz in Königstein im Taunus das erste unabhängige Gremium zur Beratung einer politischen Instanz, das in Deutschland nach 1945 institutionell einen festen Platz fand: Der "Wissenschaftliche Beirat bei der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes", seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland als "Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium für Wirtschaft" bekannt. Neben Professor Böhm hatten sich 16 weitere Wissenschaftler wie Walter Eucken, Adolf Lampe, Alfred Müller-Armack, Oswald von Nell-Breuning, Erich Preiser sowie Karl Schiller zusammengefunden mit dem Ziele, die geistigen Kräfte zu konzentrieren, um dem Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft Konzeption und Schwung zu verleihen.

Besondere Anerkennung des rechtswissenschaftlichen und ordnungspolitischen Wirkens schlug sich in juristischen Ehrendoktoraten der New School for Social Research in New York, N. Y. sowie der Universität Gießen nieder. Als aufrichtiger Mitstreiter Ludwig Erhards für eine freiheitliche Wirtschaftsordnung ist Franz Böhm einer der geistigen Väter der Sozialen Marktwirtschaft.

B. B. G.

### Franz-Böhm-Kolleg (2)

*Dr. Fr. Böhm*



**WILHELM-MÜNKER-STIFTUNG**

## Einladung

zu einem Vortragsabend

mit dem

Staatsminister für Soziales, Gesundheit  
und Familie des Freistaates Sachsen

**Herrn Dr. rer. nat. Hans Geisler**

aus Anlaß des 40jährigen Jubiläums  
der

**Wilhelm-Münker-Stiftung  
Hilchenbach**

**am Montag, dem 16. November 1998**

16.00 - 18.00 Uhr

im

**Großen Saal des Hauses der Siegerländer Wirtschaft**

in Siegen, Spandauer Straße 25

Bundesautobahn A 45, Abfahrt 21 - Siegen/Netphen

Professor Dr. rer. pol. Bodo B. Gemper  
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften  
der Universität -Gesamthochschule Siegen

Um baldige definitive Zu- oder Absage wird gebeten  
auf beiliegender Antwortkarte bis zum 06. November 1998.

## Vorwort

Persönlichkeiten - nicht Programme - gestalten, wie die Wegbereiter und Architekten der Bundesrepublik Deutschland eindrücklich bezeugen: Konrad Adenauer, Ludwig Erhard, Theodor Heuss, Carlo Schmid, Kurt Schumacher ...

Auch Regionen und Institutionen werden nachhaltig geprägt von Persönlichkeiten, deren konzeptionelles Wirken über ihren Wirkungskreis und über ihre Lebenszeit hinaus von bleibender Überzeugungskraft ist.

In der Kultur- und Wirtschaftsregion des Sieger- und Wittgensteiner Landes haben vom antiautoritären Gemeinschaftsverständnis der Siegerlandmentalität geformte Persönlichkeiten eigene Werke geschaffen und Werte mitgeprägt, die weit über den Raum und die Zeit hinaus wirken, innerhalb derer ihre Gestaltungskraft lebendig war: der Universalgelehrte Johann Heinrich Jung-Stilling (1740 - 1817), gebürtig aus Grund, und der Heimat- und Naturschützer Wilhelm Münker (1874 - 1970) aus Hilchenbach.

Wilhelm Münker und der von ihm vor 40 Jahren begründeten, seinen Namen tragenden Stiftung ist dieses „Franz-Böhm-Kolleg“ gewidmet.

Wilhelm Münkers Werk hat im Zweck seiner Stiftung seinen bleibenden Ausdruck gefunden: Volksgesundheit, Wandern, Natur- und Heimatschutz sind Grundanliegen, die nicht regional begrenzt und auch nicht mehr nur von nationaler, sondern inzwischen von weltumspannender Dimension sind. Jedem Menschen muß begreiflich gemacht werden, daß sein Lebensraum unser aller Lebensraum ist, daß seine Gesundheit unser aller Wohlergehen mitbestimmt, daß sein Bewußtwerden von den Vorzügen einer intakten Natur ein Beitrag von ihm zur Zivilisation ist, daß seine Einstellung gegenüber den Errungenschaften der Industrialisierung und zum technischen Fortschritt die Grundhaltung der Gesellschaft, in der er lebt, mitbestimmt. Kurzum: Jeder Bürger, ob jung, ob alt, trägt persönlich eigene Mitverantwortung, ob er sich dieser selbst nun schon bewußt ist oder nicht.

Den Staatsminister für Soziales, Gesundheit und Familie des Freistaates Sachsen, Herrn Dr. Hans Geisler, mit dem Festvortrag zu betrauen, ist vom entschiedenen Willen getragen, nicht nur Sachfragen von kompetentem Standpunkt aus behandeln, sondern auch und gerade mit einer Stimme aus den neuen Bundesländern vortragen zu lassen. Dieses in der Hoffnung, mit dazu beizutragen, diejenigen in den alten Bundesländern, die nicht so unmittelbar vom Prozeß der Einheit Deutschlands erfaßt worden sind, an dessen innere Dynamik heranzuführen.

Der Vortrag von Herrn Dr. Hans Geisler auf dem 3. Kolloquium „Hochschule und Gemeinde“ am 8. November 1991 in Wilnsdorf über „Das Soziale im Einigungsprozeß - Bewährungsprobe der deutschen Solidargemeinschaft“ war ein ergreifender Appell an die Verantwortungsgemeinschaft aller Deutschen. Es war daher ein Gebot der Umsicht, eine konzeptionell denkende, aus sozialer Verantwortung heraus gestaltende und politisch handelnde Persönlichkeit zu bitten, aus der Erfahrungswelt der neuen Bundesländer diesen mehrdimensionalen Verständnisprozeß zu beschreiben und die Verantwortungsebenen zu identifizieren in einer Region, die - obwohl auch von nachhaltigem Strukturwandel betroffen - die unerläßlichen Entscheidungen - wie es scheint - doch eher noch relativ unbekümmert trifft und in der kraftvolle Schübe mehr sporadisch - vom Kreis und von einzelnen Gemeinden angestoßen -, denn von konzeptioneller Weitsicht und in solidarischer Gesamtverantwortung getragen werden.

Netphen-Grissenbach, am 30. August 1998

Bodo B. Gemper

Es sprechen:

Ein Grußwort

## Friedhelm Arno Berthold

Vorsitzender der Wilhelm-Münker-Stiftung, Hilchenbach

Ein Vorwort

“Unus pro multis – Persönlichkeit, Staat, Natur”

## Professor Dr. rer. pol. Bodo B. Gemper

*„Franz-Böhm-Kolleg“*

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften  
der Universität – Gesamthochschule Siegen

## Festvortrag

“Die Verantwortung des Einzelnen in der  
Gesellschaft – die Verantwortung der Gesellschaft  
für den Einzelnen”

## Dr. rer. nat. Hans Geisler, MdL

Staatsminister für Soziales, Gesundheit und Familie  
des Freistaates Sachsen

Ein Wort des Dankes

## Jost-Peter Weiß

Vorstand der Wilhelm-Münker-Stiftung, Hilchenbach

\* \* \*

Tagesanschrift: Wilhelm-Münker-Stiftung,  
Geschäftsführung, 57072 Siegen, Sandstraße 1  
Telefon 0271 / 57097, Fax 0271 / 24427

Zur Person:

## Dr. rer. nat. Hans Geisler

Staatsminister für Soziales, Gesundheit und Familie  
des Freistaates Sachsen  
seit 1990

Präsidialmitglied des Evangelischen Kirchentages  
in der ehem. DDR  
1975 – 1987

Mitglied des Runden Tisches des Bezirkes Dresden  
für den Demokratischen Aufbruch (DA)  
Dezember 1989 – August 1990

Mitglied der - frei gewählten - Volkskammer  
der ehem. DDR in der CDU/DA-Fraktion  
März – Oktober 1990

Parlamentarischer Staatssekretär  
im Ministerium für Familie und Frauen  
in der ehem. DDR  
Mai – Oktober 1990

Mitglied des Deutschen Bundestages  
1990 – 1994

Mitglied des Fraktionsvorstandes  
der CDU/CSU-Bundestagsfraktion  
Oktober 1990 – Dezember 1994

Präsident der Sächsischen Landesvereinigung  
für Gesundheitsförderung  
seit November 1990

Landesvorsitzender  
des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge  
in Sachsen  
seit 1991

Mitglied des Sächsischen Landtages  
seit Oktober 1994